

Kunst und Fotografie in Winterthur

Für einmal ging es für die Mitglieder des Kunstvereins Oberer Zürichsee ein gutes Stück aus der Region heraus. Ziel des kulturellen Ausflugs waren zwei Museen in Winterthur, die mit sehr aussergewöhnlichen Sonderausstellungen lockten.



Die interessante Führung durch die Sonderausstellung Lutz & Guggisberg fasziniert die Mitglieder des Kunstvereins.

Bilder Marie-Eve Hofmann-Marsy

Die neu gewählte Präsidentin des Vereins, Cornelia Brändli, begrüßte die Kulturinteressierten am Sonntagvormittag, 4. Oktober, im Kunstmuseum in Winterthur. «Ofen, Geist und Meister» ist der Titel der Sonderausstellung des Künstlerduos Andres Lutz und Anders Guggisberg, die gerne als Meister des Absurden bezeichnet werden. Völlig frei waren sie in der Umsetzung ihrer Arbeiten, alleine der Bezug zur permanenten Ausstellung musste gegeben sein.

Die 19 kleinformatigen Skulpturen präsentieren sich alle auf weissen, brusthohen Sockeln. Mit Witz und Ironie setzen sich die postmodernen Künstler damit sehr eindrücklich mit den Werken der grossen Meister der Moderne auseinander, interagieren mit ihnen und stehen doch ganz für sich. Ob nun das glänzende «Klimaei», das an einen Leckstein für Kühe erinnert und in dem teils bemalten Schutzkasten zu schwitzen scheint mit den Bildern von René Magritte, Max Ernst und Giorgio de Chirico korrespondiert, sich das «Schwarze Möbelchen» nicht von ungefähr neben Alberto Giacomettis «Femme couchée» platziert und die eigenwillige Holzskulptur «Pille, Maske und Fee» mit den starren, maskenhaften Gesichtern auf Oskar Schlemmers «Innenraum mit fünf Figuren» in Wettstreit tritt, das Künstlerduo hat seinen künstlerischen Auftrag auf charmante, höchst kreative und einzigartige Weise erfüllt.

Strassenfotografien aus aller Welt

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Lesesaal des Museums kam der Verdauungsspaziergang zum Fotomuseum gerade recht. «Street. Life. Photography» zeigt von 36 international bekannten KünstlerInnen rund 220 Fotografien aus sieben Jahrzehnten. Das spannende Eintauchen in die Strassenszenen faszinierte, ob sie nun gestellt oder zufällig aus dem Leben gegriffen waren. Verschiedene Perspektiven, farbig oder schwarzweiss, gesellschaftskritisch oder -abbildend, die Sonderausstellung präsentiert auf jeden Fall eines der spannendsten Themen der Fotografie auf eine sehr einfühlsame Art, aufgeteilt in die Sektoren Strassenleben, öffentlicher Verkehr, Zusammenstösse, Anonymität und Verfremdung.

Stille Einblicke in die Menschen selbst, verschämte Ausblicke durch Fenster, humorvolle Momentaufnahmen und zu Herzen gehende Schicksale sind zweidimensional festgehalten und ziehen den Betrachter in den Bann. Beide Sonderausstellungen gehen noch bis zum 10. Januar 2021. _Marie-Eve Hofmann-Marsy

Weitere Informationen zu
Veranstaltungen des Kunstvereins
sind auf www.kunstverein-oz.ch



Eine sehr fantasievolle Skulptur des Künstlerduos ist «Toy Castle».



Das glänzende «Klimaei», das an einen Leckstein für Kühe erinnert, im «Schwitzkasten».



Wie vielfältig Fotografinnen und Fotografen das Thema Street Photography interpretieren, ist sehr spannend.



Intime Momentaufnahmen im «Public Transfer» in Japan faszinieren.